# Sonntagsbrief

29.01.2023 / 4. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr A
1. Lesung: Zef 2,3; 3,12-13
2. Lesung: 1 Kor 1,26-31
Evangelium: Mt 5,1-12a

## Anleitung zum Glücklichsein

„Viel Glück!“ – ein oftmals ausgesprochener Wunsch. Jede/r möchte ein glückliches Leben. Aber was ist das eigentlich, das Glück?

Besteht Glück im Besitz von möglichst vielen Gütern, wie z.B. Freiheit, Gesundheit, Liebe, Reichtum…? Ist es Glück, wenn ich all meine Ziele erreiche und das auch noch mit möglichst viel Spaß? Oder ist Glück eine Kombination aus möglichst viel Genuss und möglichst wenig Schmerz? Oder ist Glück etwas, das man sich am besten selbst schmiedet und durch viel Fleiß und gute Entscheidungen gewinnt?

Jesus definiert in der Bergpredigt das Seligsein, also das Überglücklich-sein, anders und fordert uns damit heraus: Selig sind die Armen und Trauernden, die Sanftmütigen und die, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten. Selig sind, die Barmherzigen, die, die Frieden stiften und die, die verfolgt werden - also alle, die es schwer haben im Leben. Ist das nicht absurd? Was soll das sein? Ein Trost, eine Vertröstung auf späteres Heil, irgendwann, vielleicht im Himmel?

Wenn ich die erste Lesung als Einleitung zum Evangelium mitlese, kann ich die Seligpreisungen Jesu vielleicht besser verstehen: „Sucht den Herrn, all ihr Gedemütigten im Land“ (Zef 2,3) Unser Glück hängt nicht davon ab, was uns im Leben widerfährt und begegnet, sondern davon, ob wir Gott finden können.

Gott kann überall sein. Wir können ihn überall entdecken – manchmal suchen wir ihn nicht und finden ihn doch. Manchmal kann das sehr überraschend sein, vielleicht sogar provozierend. Natürlich lässt sich Gott zu heiligen Zeiten und an heiligen Orten finden – aber eben nicht nur dort.

„Sucht den Herrn!“, ist eine Einladung an uns, genauer hinzusehen, vorurteilsfrei wahrzunehmen, bewusst zu erspüren, offen zu sein für die Begegnung mit Gott, in der Gemeinschaft, in der Arbeit, in der Stille, in den Mitmenschen, in der Natur, in der Kunst, in der Kultur, in der ganzen Schöpfung, in allen Dingen….

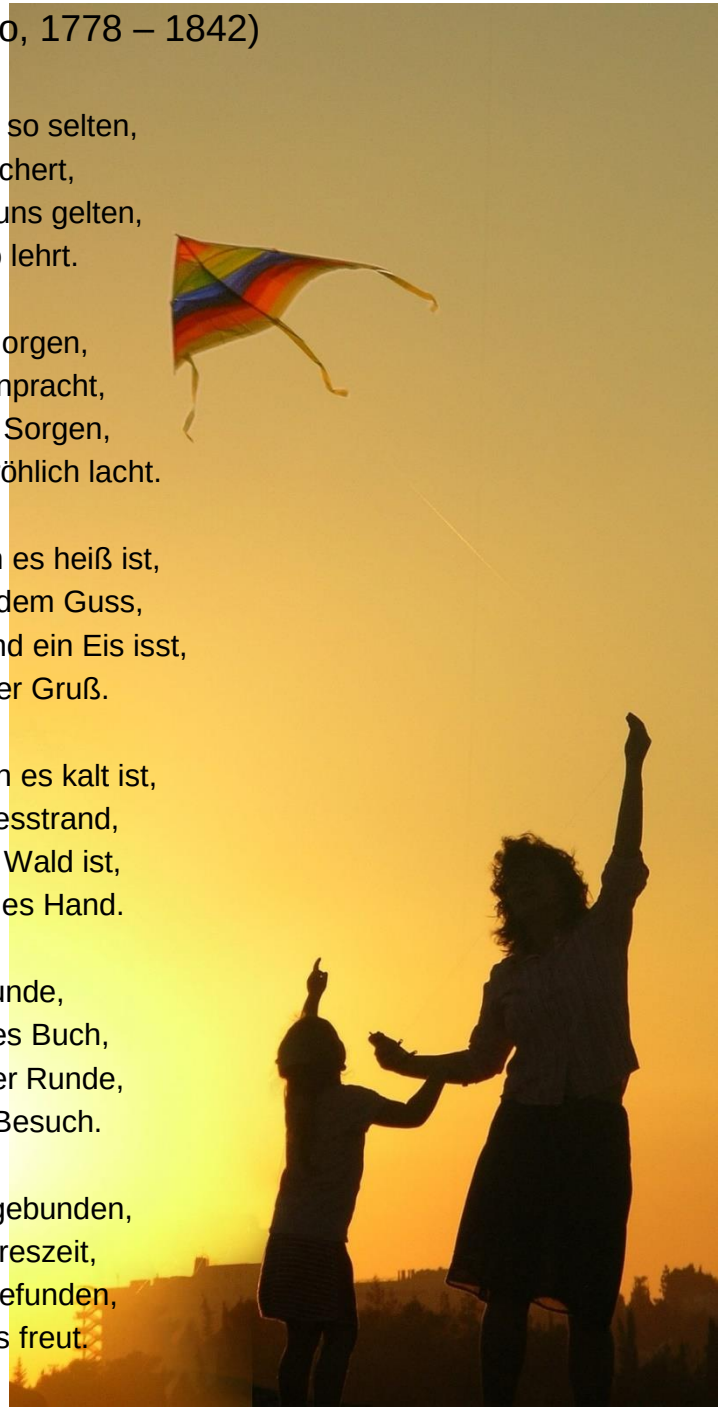
„Das Glück ist im Grunde nichts anderes als der mutige Wille, zu leben, indem man die Bedingungen dieses Lebens annimmt.“ sagte der französische Schriftsteller Maurice Barrès (1862-1923). Und ich möchte hinzufügen: Selig, also überglücklich, bist du, wenn du das mit Gott an deiner Seite tun kannst!“

Ich wünsche uns allen viel Glück und die Gewissheit, dass wir es haben werden, weil Gott mit uns durchs Leben geht und bei uns ist, was immer auch geschieht.

PR Brigitte Hafenscherer

## Glück

(Clemens Brentano, 1778 – 1842)



Glück ist gar nicht mal so selten,
Glück wird überall beschert,
vieles kann als Glück uns gelten,
was das Leben uns so lehrt.

Glück ist jeder neue Morgen,
Glück ist bunte Blumenpracht,
Glück sind Tage ohne Sorgen,
Glück ist, wenn man fröhlich lacht.

Glück ist Regen, wenn es heiß ist,
Glück ist Sonne nach dem Guss,
Glück ist, wenn ein Kind ein Eis isst,
Glück ist auch ein lieber Gruß.

Glück ist Wärme, wenn es kalt ist,
Glück ist weißer Meeresstrand,
Glück ist Ruhe, die im Wald ist,
Glück ist eines Freundes Hand.

Glück ist eine stille Stunde,
Glück ist auch ein gutes Buch,
Glück ist Spaß in froher Runde,
Glück ist freundlicher Besuch.

Glück ist niemals ortsgebunden,
Glück kennt keine Jahreszeit,
Glück hat immer der gefunden,
der sich seines Lebens freut.